



# Wie wird ausgegraben?

Das Wunder von Herculaneum — Neue Funde im Herzen Roms

Spezialbericht für „Das Leben“ — Ital-Fotos

Einen der Hauptanziehungspunkte für den Italienreisenden bilden von jeher die Ausgrabungen in Pompeji und Herculaneum, jener antiken römisch-hellenistischen Städte zu Füßen des Vesuvs, die durch die furchtbare Naturkatastrophe des Jahres 79 n. Chr. ein ebenso grandioses wie tragisches Ende nahmen. Vielleicht nirgends in der Welt tritt uns antikes Leben so lebendig und mit so packender Gewalt vor Augen wie hier in diesen Häuser- und Schuttmassen Pompejis, in diesen verlassenen Straßen, deren Horizont heute wie vor 2000 Jahren

durch die Silhouette des rauchenden, ewig feuer- und schwefelpeicenden Vesuvs begrenzt sind.

Wenn man Pompeji und Herculaneum, die am gleichen Tage durch denselben Ausbruch des Vesuvs untergingen, immer im gleichen Atemzuge nennen hört, so darf man doch nicht vergessen, daß beide Städte im Aussehen völlig verschieden waren und daß auch die Art ihres Unterganges stark voneinander abwich. Während Pompeji durch einen glühenden Aschenregen zerstört wurde, fand das näher am Vesuv gelegene Herculaneum durch

einen riesigen Lava- und Schlammstrom seinen Untergang. Das erklärt auch, weshalb heute von Pompeji der größte Teil ausgegraben ist, während von dem unter einer 10 bis 20 Meter dicken, steinharten Lavaschicht schlummernden Herculaneum nur ein kleiner Teil bekannt ist. Erst in den letzten Jahren ist man systematisch und in größerem Stil an die Ausgrabung Herculaneums heran-

gegangen. Was dabei zutage kam, ist von allerhöchstem Interesse und verdient in besonderem Maße die Aufmerksamkeit der gebildeten Welt. Während in Pompeji Luft und Wasser durch die poröse Aschen- und Lapillischicht verhältnismäßig leicht Zutritt fanden und durch die Witterungseinflüsse sehr viel zerstört wurde, hat die steinharte Lava- und Schlammdecke über Herculaneum die Inneneinrichtung der antiken Häuser fast luftdicht abgeschlossen und in einer oft geradezu phänomenalen Weise konserviert.

Unsere Bilder, die mit gütiger Erlaubnis des Leiters der Ausgrabungen, Prof. Majuri, aufgenommen wurden,

*Säulen wachsen aus dem Boden. Eine völlig unverehrte Marmorsäule, die unilängst am Trajansforum im Herzen von Rom ausgegraben wurde.*

